

## Bau und Boden.

### **Gemeinsame Tagung des Arbeitskreises für Hausforschung und der Arbeitsgemeinschaft für Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit; Comburg, 15.-17. Mai 1998**

Die zweite Sondertagung der AG geht auf eine Initiative des Arbeitskreises Hausforschung zurück, Methoden und Ergebnisse von Bauforschung und Mittelalterarchäologie an Bauwerken einmal gemeinsam zu diskutieren. Die Tagung wurde von einer Arbeitsgruppe vorbereitet, an der Vertreter beider Vereinigungen (U. Klein, M. Untermann) sowie A. Bedal (Hochbauamt Schwäbisch Hall) - als Einladender - und H. Schäfer (Landesdenkmalamt Baden-Württemberg) teilnahmen. Das Treffen konnte in höchst angemessener Umgebung auf der Comburg bei Schwäbisch-Hall stattfinden - wobei es die erfreulich große, aber anfangs unerwartete Zahl der Teilnehmer leider notwendig machte, aus dem vorgesehenen Vortragraum in die Mehrzweckhalle des Ortes auszuweichen.

Ca. 130 Mitglieder beider Verbände, aber auch in bauhistorische Projekte eingebundene NaturwissenschaftlerInnen, nutzten die Gelegenheit, ihre unterschiedlichen Ansätze und Vorgehensweisen, die ja oft ein und demselben Objekt gelten, kritisch zu hinterfragen. Die Untersuchung von »Bau« und »Boden« - Bauforschung am Aufgehenden und Archäologie »unter dem Fußboden« - haben bekanntlich unterschiedliche wissenschaftliche Traditionen und Einbindungen, weithin verschiedene Ausbildungswege und sind in der Praxis sogar innerhalb der Denkmalpflege oft organisatorisch getrennt.

Sechs Hauptthemenbereiche, fortschreitend von der Prospektion bis zur abschließenden Publikation, wurden jeweils durch zwei Grundsatzreferate aus der Sicht von »Bauforschung« und »Archäologie« eingeleitet, dem schlossen sich jeweils Kurzvorträge mit Fallbeispielen oder kritische Thesen an.

Erfreulich offene und intensive Diskussionen - trotz der großen Teilnehmerzahl - zeigten, daß die Differenzen weder in den Fragestellungen und wissenschaftlichen Zielen noch in den Untersuchungsmethoden so groß sind, wie es manchmal den Anschein hat. Beide müssen sich mit substanzschonenden Prospektions- und Untersuchungsmethoden befassen, mit den Problemen einer aussagekräftigen Dokumentation oder den methodischen Schwierigkeiten der Erschließung und Darstellung vergangener Bauzustände. Zusammenarbeit und methodisch fachüber-

greifende Untersuchungen sind - folgt man den meisten Vortragenden - schon jetzt vielerorts die Regel. Die gemeinsame Arbeit an einem Objekt oder an einer Fragestellung scheitert jedenfalls selten am guten Willen oder an der Gesprächsbereitschaft der jeweils ausführenden Archäologen und Bauforscher.

Erschwerend für die Zusammenarbeit und für das Zusammenführen der Ergebnisse erweisen sich aber einerseits die häufige organisatorische Trennung in den Fachämtern, andererseits wirtschaftliche Zwänge der meist freiberuflich arbeitenden Bauforscher. Deutlich wurde, daß zumindest eine der beteiligten Gruppen auf dieser Tagung fehlte: die »praktischen Denkmalpfleger«, die im Zusammenwirken mit den Bauherren durch die Vergabe von Bauuntersuchungen und durch die Definition von Untersuchungszielen in hohem Maße »forschungsleitend« - und deshalb wohl auch »forschungshemmend« wirken. Sie sind bislang nicht im notwendigen Maß am wissenschaftlichen Austausch der Ergebnisse und an der fachlichen Diskussion von Fragestellungen beteiligt, vielerorts anscheinend auch noch wenig daran interessiert.

Der weitere Umgang mit den Ergebnissen von Bauforschung und Archäologie hängt eng mit dieser regional unterschiedlichen Einbindung in Amtsstrukturen zusammen - sorgfältige Archivierung ohne Auswertung und Publikation steht raschen, auch für die Öffentlichkeit bestimmten Fachpublikationen oder aber langdauernden, teuren Auswertungsprojekten gegenüber.

Über das kritische Hinhören »Wie machen es die Anderen ?« hinaus waren viele hochinteressante neue Befunde, die am »Bau« oder im »Boden« entdeckt wurden, kennenzulernen.

#### Das Vortragsprogramm:

##### Einführung zum Tagungsthema

- G. Ulrich Großmann (Nürnberg), Vorsitzender des Arbeitskreises für Hausforschung
- Barbara Scholkmann (Tübingen), Sprecherin der AG Mittelalter.

##### Sektion I: »Zwischen Oberfläche und Tiefgang - Inventarisierung und Prospektion« (Leitung: Gabriele Isenberg, Münster)

##### Grundsatzvorträge:

- Fred Kaspar (Münster)
- Hartmut Schäfer (Stuttgart)

## Berichte:

- Albrecht Bedal (Schwäbisch Hall): *Bauhistorische Untersuchungen in einem Sanierungsgebiet in Schwäbisch Hall*
- Heinz Pantli (Winterthur): *Baugeschichtliche Inventare - Möglichkeiten und Grenzen am Beispiel Luzern*
- Alois Schneider (Stuttgart): *Inventarisierung in der Denkmalpflege am Beispiel Ellwangen*
- Donatus Bönsch (Freiburg): *Flächenhafte Erfassung in thüringischen Städten*
- Stephan Lütgert (Hamburg): *Bau- und/oder Bodendenkmal - Zur Problematik einer systematischen Inventarisierung am Beispiel der Eiskeller Norddeutschlands*

## Sektion II: »Historische Funktion und Nutzung - Merkmale und Überreste« (Leitung Fred Kaspar, Münster)

## Grundsatzvorträge:

- Konrad Bedal, Bad Windsheim
- Christoph Ph. Matt, Basel

## Berichte:

- Jochem Pfrommer (Tübingen): *Wohnen, Leben und Arbeiten in der spätmittelalterlichen Stadt Laufen - Funktionale Aspekte der räumlichen Organisation einer Häuserzeile am Rathausplatz*
- Burghard Lohrum (Ettenheimmünster) / Bertram Jenisch (Freiburg): *Lagerbau oder Rathaus? - Ein Befund im Villingen*
- Elmar Altwasser (Marburg): *Archäologie im 1. Obergeschoß - Befunde im ehemaligen Zisterzienserinnenkloster Heydau*
- Manfred Rösch/Elske Fischer (Hemmenhofen): *Pflanzliche Quellen in Haus und Boden zur Umweltgeschichte*

## Sektion III: »Untersuchung und Dokumentation von Bau und Boden - Konzepte und Methoden« (Leitung: Konrad Bedal, Bad Windsheim)

## Grundsatzvorträge:

- Gert Mader, München
- Gabriele Isenberg, Münster

## Berichte:

- Andreas Christl (Meißen): *Voruntersuchungen zur Gebäudesanierung an einem »Freihof« in Meißen*
- Ad H. von Drunen ('s-Hertogenbosch): *Baublock-Untersuchungen in 's-Hertogenbosch*

- Paul Mitchell (Wien): *Wiener Häuser vom Hochmittelalter zum Barock - Bauforschungen und Grabungen am Judenplatz*
- Regula Glatz (Bern): *Der Keramikbrennofen in Büren. Bauforschung oder Archäologie?*
- Armand Baeriswyl (Bern): *Bauforschung oder Bodenarchäologie - Wo ist die Höhe Null?*

## Sektion IV: »Baumaterial und Bautechnik« (Leitung: Peter Eggenberger, Luzern)

## Grundsatzvorträge

## Baumaterial:

- G. Ulrich Großmann (Nürnberg)
- Uwe Lobbedey (Münster)

## Bautechnik:

- Manfred Schuller (Bamberg)
- Matthias Untermann (Freiburg)

## Berichte:

- Joachim Kleinmanns (Karlsruhe): *Zur Fensterverglasung im Mittelalter. Funde und Befunde*
- Ulrich Knapp (Leonberg): *Leichtbaumaterialien des 15. Jahrhunderts - Spezialziegel zum Gewölbebau in Alpirsbach, Bebenhausen und Maulbronn*
- Edgar Ring (Lüneburg): *Terrakotten in Lüneburg*

## Sektion V: »Vom Befund zur Rekonstruktion« (Leitung Gert Mader, München)

## Grundsatzvorträge:

- Ulrich Klein, Marburg
- Peter Eggenberger, Luzern

## Berichte:

- Eva Roth (Bern): *Aspekte zur Raumaufteilung im spätmittelalterlichen Wohnhaus - Die Rekonstruktion von Kachelöfen anhand von Befunden im Boden und im Aufgehenden*
- Ariane Weidlich (Großweil): *Der Bichlhof von 1508 - Ergebnisse der Bauforschung und der archäologischen Grabung*
- Andreas Willmy (Tübingen): *»Traditionsbildung« bei Rekonstruktionen: Häuser der Alamannen und Baiuwaren*

## Sektion VI: »Auswertung und Publikation« (Leitung G. Ulrich Großmann, Nürnberg)

## Grundsatzvorträge:

- Thomas Ludwig (Bad Homburg)
- Daniel Gutscher (Bern)

Berichte:

- Stephan Uhl (Warthausen): *Publikationswesen in Hausforschung und Burgenkunde in Südwestdeutschland*
- Luisa Galioto/Frank Löbbbecke (Freiburg): *Materialfülle und Publikumsinteresse: Auswertung einer kombinierten Grabung-Bauforschung in Zeiten knapper Kassen*

Exkursionen in die Stadt Schwäbisch Hall, mit dem »Bauforschungsmuseum« im Haus Lange Straße 59, und in das nahe Freilandmuseum Wackershofen rundeten die Tagung ab.

Die knappe Schlußdiskussion wurde von Ulrich Klein (Marburg) geleitet: Die Veranstaltung hat klar gezeigt, wie notwendig ein solches Treffen und der fachliche und persönliche Austausch zwischen den beiden Disziplinen war.

Die große Spannweite der behandelten Themen konnte in der kurzen Zeit nur angerissen und nicht immer weiterführend diskutiert werden. Bei einer zukünftigen, bereits ins Auge gefaßten Wiederholung dieser gemeinsamen Tagung von Hausforschung und Mittelalterarchäologie wird man sich sinnvollerweise auf Teilaspekte des Themas »Bau und Boden« beschränken.

Matthias Untermann